

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1910. Nr. 605.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Druckpreis für Halle a. S. 20 Pf. durch die Post bezogen 2 Pf. für den Postboten. Die halbe Zeitung erscheint wöchentlich gratis mit dem 2. und 4. Heft. — Druckerei: Göttinger Courant (Halle), Druckerei: Göttinger Courant (Halle), Druckerei: Göttinger Courant (Halle).

Erste Ausgabe

Verleger: G. H. Schönbauer, Halle a. S., Postfach 100. Halle a. S., Postfach 100. Halle a. S., Postfach 100. Halle a. S., Postfach 100.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Stützensch. Eing. Nr. 25. Halle a. S.: Leipzigerstraße 127, 2. St. Eing. Nr. 25. Halle a. S.: Leipzigerstraße 127, 2. St. Eing. Nr. 25.

Mittwoch, 28. Dezember 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Zeltz in Halle a. S.

Streikpostenfischen.

Das Streichen als Streikpostenfischen ist nicht strafbar. Reibel wäre das Streichen als Streikpostenfischen strafrechtlich zu befehlen, so würde von vornherein mancher Streikbewegung die Schwärze genommen, und es wäre manche Mühseligkeit verhütet worden. Es braucht gar nicht auf Vorgänge in anderen Städten, auf Berlin, Bremen usw. hingewiesen zu werden, beinahe jede größere Stadt hat genug sprechende Beispiele. In rüchiger Erkenntnis dieser Verhältnisse haben die verbündeten Regierungen im Jahre 1899 den Versuch gemacht, in Verbindung mit anderen Vorschlägen gegen das Streikpostenfischen strafrechtlich vorzugehen; der Versuch ist gescheitert, und der damalige Vertreter der Regierung soll, wie fälschlich der Führer einer großen Partei im Reichstage mit Behagen vortrug, in den ausführlichen Debatten um die Gesetzesvorlage diese ohne weiteres mit den geringfügigsten Worten preisgegeben haben: „na, dem nicht“. Nach diesen Verläufe hat noch einmal der Senat von Württemberg unternommen, durch eine Verordnung das Streikpostenfischen unter Strafe zu stellen, das Reichsgericht hat aber durch Urteil vom 4. Februar 1901 diese Verordnung als nichtig erklärt. Nach den Gründen dieses Urteils ist das Streikpostenfischen erlaubt, da es eine Vorbereitung der nach § 152 Gew.-D. straflosen Verabredungen darstellt und daher nicht unter Strafe gestellt sein könnte, wenn die Verabredung selbst straflos sei. In verschiedenen Städten sind dann Volkseingebungen gegen das Streikpostenfischen erlassen, die vom Sammlergericht in Weiskopf in die Entscheidung des Reichsgerichts nur insoweit für gültig erklärt sind, als sie sich auf die Sicherheit und Bequemlichkeit des Straßenverkehrs beziehen, eine Gefährdung dieses Verkehrs hinabfallen wollen.

So die Reichstage. Befriedigt man dieser Zustand? Ich antworte „nein“, und mit mir werden wohl unzählige Unternehmern dieselbe Antwort geben. Wenn kürzlich im Reichstage vom barmherzigen Ziele erklärt ist, man komme mit den bestehenden Gesetzen gegen die rote Flut aus, so ist hier ein Fall, in dem die bestehenden Gesetze verfallen. Dieser Zustand kann auf die Dauer nicht fortbestehen, denn er trägt die größte Gefahr für die Fortentwicklung unseres wirtschaftlichen Lebens in sich. Das planmäßige Ueberwinden von Arbeitslosen, Arbeitslosen, Arbeitslosen, Regen, Stroh, Nüssen und Bohnenfisch ist ausgetrochener Streik greift mit beispielloser Brutalität in das Selbstbestimmungsrecht des Menschen, in die persönliche Freiheit ein. Die Genossen, die das Recht auf Arbeit als Grundlage für die Arbeitslosenversicherung ausführen, verletzen hier das Recht auf Arbeit in der größten Weise; die Arbeitswilligen werden mit Drogen, Knütteln und Säuren bestraft, doch sie kein Recht auf Arbeit haben, wenn es die Genossen nicht wollen. Truppe ziehen die Genossen aus oder vielmehr „sie gehen inszenieren“, um die Wehrung zu üben. Kommt es dann zu der befehrenden Tat, so haben die Begleiter der Fächer nicht gehört und gesehen. Das ist eine tägliche Erfahrung bei den gerichtlichen Verhandlungen. Doch dies nur nebenbei. Fortwährend und in steigendem Maße nimmt die Drangsalierung der Arbeitswilligen zu. Unerschrocken sind zuerst die Zustände in den industriellen Betrieben. Von zentraler Stelle ist dies erst kürzlich bei der Delegiertenversammlung des Zentralverbandes deutscher Industrieller gefaßt. Dort hat der ausgesetzene Generalsekretär Buch etwas folgendes ausgesprochen: Die höchsten Reichsbehörden lernten die täglichen Mißbräuche des Lohnens nicht kennen und hielten daher die bestehenden Gesetze für ausreichend. Eine Verlegung der Schulden trete in den meisten Fällen nur auf Anweisung des Arbeitswilligen ein, ein solcher Antrag habe aber für den Arbeitswilligen die allerhöchsten Folgen. Deshalb sei ein Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen, ähnlich dem Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses von 1899, für unerlässlich zu erklären. Erst wenn die Arbeitswilligen juristisch ihrem Erwerbe nachgehen könnten, erst dann würden auch die Arbeitgeber in der Lage sein, an ihrem Teile zur Herstellung von Recht und Gesetz im Arbeitsverhältnisse beizutragen. Das sind gewiß beachtenswerte Worte von einem Kenner der Verhältnisse. Wie liegen denn augenblicklich die Verhältnisse in dem Rohstoffkampf in der Chemiefabrikindustrie in Borsbeim? In der dortigen Rohstoffunternehmern vom 30. November beschloßen 992 Rohstoffanten mit zusammen 26 000 Arbeitern den Betrieb vorläufig bis zum 2. Januar auszusetzen, weil die Maßnahmen des deutschen Metallarbeiterverbandes und die Verfügungen der Betriebsleitungen der Arbeitswilligen die Aufrechterhaltung der Betriebe unmöglich machten! Sie leiten ihrem Beschlusse die Klage hinzu, daß der eifrige Wille auf Arbeit und Verdienst an der Rohstoffindustrie förmlich zur Erdbebung von Industrie und Handwerk führen müsse. — Jetzt liegt man, daß die Arbeitswilligen bei dem Minister v. Bodmann vorzulegen geworden sind und um Schutz gebeten haben. Man darf gespannt sein, was dieser, sonderbare Schatzkammer, der die

sozialdemokratische Bewegung für eine „Kulturbewegung“ hält, für eine Antwort geben wird, wenn er darum angegangen wird, gegen die Kulturbewegung Schritte zu tun. — Es sei gelacht, darauf hinzuweisen, wie andere Völker über die Auswüchse der Streikbewegung denken, und damit der Hinweis nicht bemängelt wird, wollen wir zwei Völker nehmen, die unter dem blauen Himmel freier Republiken leben; die Franzosen und die Amerikaner. Der Minister Briand in Frankreich greift zu und zieht die Führer des Eisenbahnerstreiks vor Gericht, unbefristet darum, ob er beherrschende Geleise zur Seite hat. Der frühere Minister v. Waldeck-Roussieu hat trotz aller Verurteilungen die unglückliche Gesetzgebung eingeleitet und die Arbeiterhändel geschaffen, die sich jetzt zu einer niedlichen Konföderation generale du travail ausgewachsen haben. Damals hat schon ein Verognemann die flüchtige Lage voraus und sagte zu seinen Genossen bei einem Bergarbeiterstreik des Nordbezirks: Ihr seid Kinder! Ihr wollt zu schnell vorwärts. Ein Streik hier, ein Streik da, das ist gar nichts. Wartet die Annahme des Gesetzes ab, das jetzt dem Senate vorliegt und Ihr werdet künftig einen allgemeinen Streik haben. Das Gesetz ist gekommen, es hat sich damit ein Recht im Senate gebildet, und nun sieht Brand der Bewegung wahrscheinlich bergwärts Gleichheit zu tun. — Amerika. Dort hat fälschlich ein Oberichter in der Vereinigten Staaten die Streikposten ins Gefängnis gesteckt. Er hat die Uebelthäter mit einer Ansprache entlassen, in der er ungehörig folgendes ausführt: Das Gericht ist nicht etwa anrufen, um die Rechte der Arbeitgeber zu vernehmen, sondern einzig und allein dazu, daß die Gerechtigkeit gehandhabt werde. Sie sind völlig berechtigt, Verbände zu bilden, um dadurch ihre Lebenslage zu verbessern. Niemals aber dürfen Sie andere Leute, die arbeiten wollen und mit ihrer Befähigung zufrieden sind, hindern oder belästigen. Das Gesetz kann dies nicht erlauben. Freiheit auf der einen, Freiheit auf der anderen Seite. In einem freien Lande darf eine Einschränkung oder Verengung der Arbeitswilligen nicht gebildet werden!

Das ist ein Urteil in dem freien Amerika. Und in Deutschland? Keine gesetzliche Handhabe, ein gleiches Urteil zu sprechen! Es ist jetzt eine Zeit, der uns zu leben, so riefen einst ein Genosse im Reichstage aus. Er hat recht von seinem Standpunkte aus. Wir aber haben von dem anderen: Die jetzigen Zustände sind unhalber, ein Gesetz früher oder später muß sie abändern, sonst ist unsere kühnende Industrie in ihrer Fortentwicklung gehemmt und damit verloren.

Preußen im Reichstage.

Es ist ein alter Traum der Demokratie und des Liberalismus, des Jansio ihrer politischen Verheerung noch nicht langer Dauer immer auf eine allerdings nur in ihrer Einbildung bestehende Reaktion in dem größten deutschen Bundesstaate, in Preußen, zurückzuführen, Rücksicht auf den vertriebenen Gebieten des Staatslebens, Hemmung des Fortschritts und der kulturellen Entwicklung des Reiches, die Verlegung aller „vom Volke geforderten“ demokratischen Einrichtungen dem Einfluß Preußens in Deutschland auszuweichen. Keine Gelegenheit lassen freimüthige und Sozialdemokraten unbenutzt, wohlüberlegte Schritte der preußischen Regierung, die in denselben Umfange ihr wie dem ganzen Reiche dienen und ihren Segen nicht verlag haben, wieder und wieder zu verdächtigen, parteihaftigste Maßregeln unterzuschleichen, damit eine gewisse Reichsöffentlichkeit zu säubern und den Gedanken der Einheit der Interessen ganz Deutschlands zu erleichtern. Was haben wir nicht alles bei der Finanzreform erlebt, und auch bei den Staatsberathungen im Reichstage hat die Linke ausschließlich sich mit preußischen Angelegenheiten, besonders mit der Wahlreform u. a. m. in geschäftiger Weise beschäftigt und nach Art der jetzigen Vorgänge in parlamentarischen Frankreich die Erhebung positiver Gesetzeswerke behindert. Man kann dieses Gebaren verheßen von Politikern nach Art der Herren Gothein und Noske. Sat doch der Abg. Dr. Wiemer am 10. Dezember d. Js. bei der Staatsberathung offen verlangt, der Reichstagsler solle über seine Stellung zum Landtagswahlrecht, also in einer rein preußischen Angelegenheit, im Reichstage Auskunft geben. Mit Recht hielt ihm damals der Abg. Rothmann entgegen: „Wenn der Herr Reichstagsler den Mund aufmachen wollte, um auf diese Frage hier zu antworten, dann würde ihm der preußische Herr Ministerpräsident wahrscheinlich denselben Mund wieder schließen, denn die Sache hat mit dem Reichstage nichts zu tun.“ Das Redepreisurtheil in diesen liberalen Aktionen liegt darin, daß man überall, in allen Reichstagsfragen ein Hineinbilden der preußischen Regierung angenommen und trotzdem gerade durch eine berartige Fragestellung an den verantwortlichen Leiter des Reiches und Preußens der Bevölkerung die Anschauung injiziert, daß preußische Angelegenheiten nur im Reichstage besprochen und entschieden werden können und Preußen und Deutschland gewissermaßen auch unaufrichtig eine Einheit bilden. Was die linksliberalen Elemente treibt, ist ja doch nur der Ansturm

gegen Preußen, in dem sie das Hindernis gegen die Demokratisierung des Reiches erblicken. Die Hebe, die sie von diesem Standpunkte aus gegen den Präsidialstaat betreiben, ist geradezu ein grundstürzender Angriff auf die Reichsverfassung. Aber es ist ein trauriges Zeichen der Verwirrung und Erschlaffung des politischen Denkens, wenn selbst Angehörige nationaler Parteien sich in dieser Richtung mit fortziehen lassen. Früher hat auch die nationalliberale Partei die Behandlung innerer Angelegenheiten eines Bundesstaates vor dem Reichstage energisch zurückgewiesen, heute hat die Großblockpolitik sie in die Bahnen der Demagogie getrieben. Als einmal von einem einzelnen Mitglied der Rechten die Demokratisierung des Wahlrechts für die süddeutschen Landtage im Reichstage als bedenklich bezeichnet wurde, eroberte sich der nationalliberale Abg. Sieber und protestierte eifrigst dagegen. Er sagte: „Wann, ob und wie wir unsere Verfassungen in Süddeutschland ändern oder verbessern wollen, das ist und bleibt lediglich dem Ermessen und Zusammenarbeiten unserer Fürsten, unserer Ministerien und unserer Kammern überlassen, und so nicht in einem Reichstage.“ Am 22. Januar 1908 stellte sich auch der Abg. Passermann ausdrücklich im Reichstage auf diesen Standpunkt, als dort die preußische Wahlrechtsfrage erörtert wurde: „Was den Süddeutschen recht ist, muß den Preußen in diesem Maße billig sein. (Beifall Zustimmung bei den Nationalliberalen.) Wir wollen unterdessen an dieser wesentlichen Grundlage einzelstaatlicher Selbständigkeit nicht rütteln! Was die Interpellation anbelangt, so bemerke ich zu dem ersten Teil, der im wesentlichen die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen verlangt, namens meiner politischen Freunde, daß wir es ablehnen, hier über die Ausgestaltung des preußischen Wahlrechts zu debattieren und den preußischen gesetzgebenden Faktoren hier im Reichstage Vorschläge zu machen, wie in Preußen das Landtagswahlrecht zu gestalten ist. (Beifall bei den Rechten.) Das ist eine preußische Sache und keine Reichssache. (Sehr gut! recht!) Wenn ich diese Erklärung heute abgeben, so steht bereits in vollem Einklang mit dem, was ich bereits am 7. Februar 1906 namens der nationalliberalen Fraktion an dieser Stelle erklärt habe. Ich habe damals aus Anlaß eines anderen Antrages hier gesagt, daß es nicht Sache des Reichstages sein kann, sich in die Einzelheiten eines Landtagswahlrechts einzumischen. Wir unterwerfen uns dem Reichstagswahlrecht, haben weder Kompetenz, noch den Willen, unseren Freunden im Abgeordnetenhaus in ihre pflichtmäßigen Entscheidungen und Erwägungen über diese Frage hineinzureden.“ Jetzt fordert Herr Passermann im Reichstage förmlich eine Landtagsreform für Preußen und eine Liberalisierung der preußischen Verfassung. Er rüttelt also damit nach seinen eigenen Worten an der „wesentlichen Grundlage einzelstaatlicher Selbständigkeit!“ Und Herr Sieber schlägt in diesem Sinne vor:

„Gemeinsam und Echte einer gesunden Entwicklung des Deutschen Reiches ist ein vertrauensvolles Verhältnis seiner Gliedstaaten untereinander. Kein Verringerer als der große Schöpfer des Reiches hat das bei jeder Gelegenheit immer wieder eingeschärft. Nicht vorläufig genug kam namentlich darauf gehalten werden, daß alles unterliege, was zu Mißtrauen zwischen den übrigen Bundesstaaten und dem Präsidialstaate führen könnte. Die nationalgeimte Preße wird nicht schweigen dürfen, wenn Preußen das ihm in dieser Richtung obliegende noble officium zu vernachlässigen schiene. Nicht minder aber ist es ihre Pflicht, daquegen aufzutreten, wenn die verfassungsmäßige Stellung Preußens im Reiche verkannt, verunkelt, ja bis zu einem gewissen Grade zu eskamotieren versucht wird. Wandere dieser Art haben wir nun in den letzten Jahren genug erlebt.“

Die Maul- und Klauenseuche in Dänemark.

Nachdem schon verschiedentlich alarmierende Nachrichten über die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Dänemark und Sperrung einzelner Bezirke von seiten der dänischen Regierung durch die Presse gegangen waren, bringt jetzt sogar das „Berliner Tageblatt“ eine Aufschrift aus Kopenhagen vom 15. Dezember, in der es unter anderem heißt: „In ganz Jütland herrscht über die dort ausgebrochene Maul- und Klauenseuche die größte Aufregung. Außer den Fällen bei Stodding sind jetzt auch neue Fälle in der Gegend von Marburg festgestellt worden.“ Es wird dann weiter mitgeteilt, daß in all den Bezirken, in denen die Seuche aufgetreten war, sämtliche Tiere getötet worden seien. Die Stoten werden in diesem Falle von der Staatskasse übernommen; es soll sich bisher um 30 000 Mk. Staatskassen handeln. Wie das Tageblatt weiter meldet, soll der Fachreferent des Landwirtschafts-Ministeriums Professor Dorn, gerade haben, die Seuche und das Ausfuhrverbot über ganz Jütland bis zum Sommer zu verbürgen. Das

Jagd und Sport.

Waldsch. (St. Ulrich), 26. Dezember. (30 am Jagdlokal beäugt) hat für die 2. Jagdgesellschaft in den hiesigen Waldgebieten. Er erbatte bei einer Etappe ein Prädikatemplar eines Wanderfalken, jenes beständig und besonders vortrefflich gefärbten Raubvogels.

Die Jagdgesellschaft. Die Jagdgesellschaft (zweiter Jahrgang) besteht aus 20 Personen. — 1. Hauptjäger: Herr v. d. ... 2. Hauptjäger: Herr v. d. ... 3. Hauptjäger: Herr v. d. ... 4. Hauptjäger: Herr v. d. ... 5. Hauptjäger: Herr v. d. ... 6. Hauptjäger: Herr v. d. ... 7. Hauptjäger: Herr v. d. ... 8. Hauptjäger: Herr v. d. ... 9. Hauptjäger: Herr v. d. ... 10. Hauptjäger: Herr v. d. ...

Aus dem Verkehrte.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Nummer alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Wünsche mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für die Redaktion keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Die wunderliche Bekehrung im Betriebe der Stadthaus ist dem Publikum zum Besten der Sache an dem Kreuzungspunkte ...

Die an die ungeliebten Personen kommt hierzu noch äußerst ...

Stadtsamml.

Stalle (Stall), Steinweg 2. Wohnungen vom 24. Dezember 1910.

- Kaufleute:** Der Buchhändler Otto ...
- Gelehrte:** Der Bankbeamte ...
- Arbeiter:** Der Arbeiter ...

Kaufleute: Der Kaufmann ...

Gelehrte: Der Gelehrte ...

Arbeiter: Der Arbeiter ...

Kaufleute: Der Kaufmann ...

Gelehrte: Der Gelehrte ...

Arbeiter: Der Arbeiter ...

Kaufleute: Der Kaufmann ...

Gelehrte: Der Gelehrte ...

Arbeiter: Der Arbeiter ...

Kaufleute: Der Kaufmann ...

Gelehrte: Der Gelehrte ...

Arbeiter: Der Arbeiter ...

Kaufleute: Der Kaufmann ...

Zur Gewaltfam zu öffnen. Als ihm dies jedoch nicht gelang, rief er aus dem nach dem Hofe führenden Fenster um Hilfe. Schließlich kam der Portier mit einem Schlüssel und befreite den Eingekerkerten. Als Herr ...

Der Kapitän zum Wahl. In einem Telegramm von Brisbane nach London, das von dort durch den ...

Die Kaiserin nach Wien. In einem Telegramm von ...

Die Kaiserin nach Wien. In einem Telegramm von ...

Die Kaiserin nach Wien. In einem Telegramm von ...

Die Kaiserin nach Wien. In einem Telegramm von ...

Die Kaiserin nach Wien. In einem Telegramm von ...

Die Kaiserin nach Wien. In einem Telegramm von ...

Die Kaiserin nach Wien. In einem Telegramm von ...

Die Kaiserin nach Wien. In einem Telegramm von ...

Stöße gegen General von Manteuffel. wurde aber zurückgeworfen. Über 1000 unterwerdende Mannschaften sind bis jetzt in unseren Händen. Am 25. März melbet General von Manteuffel: Die geschlagene Nordarmee ist in nordöstlicher Richtung von mir verfolgt. Von Wobbeleski, Versailles, den 26. Dezember. (Offiziell.) Am 25. erreichte General v. Manteuffel in der Verfolgung der feindlichen Nordarmee Albert, wobei Gefangene eingebracht wurden. Vor Paris unterließ der Feind am 26. Dezember ein wirkungsloses Feuer aus den Forts von Wobbeleski.

Versailles, den 27. Dezember. (Offiziell.) Seit 7 Uhr früh hat die Belagerungs-Artillerie das Feuer gegen den Mont von Wobbeleski. (Auf indirektem Wege.) Die offizielle Depesche des Generals ...

Versailles, den 26. Dezember. (Auf indirektem Wege.) Das aus Paris eingetroffene Journal ...

Versailles, den 27. Dezember. (Auf indirektem Wege.) Gestern hat hier eine Reue der Nationalgarde stattgefunden, die in einer Stärke von 15000-20000 Mann ausgerückt war. ...

Vermishtes.

Inf. Der Kaiser als Neujahrsgesandter. Aus ...

Die Entführung vom Weihnachtsbaum. Eine ...

Ein fähiger Heber! wurde in einem ...

Pauli in einer Kirche. Aus ...

Ein fähiger Heber! wurde in einem ...

Pauli in einer Kirche. Aus ...

Zages-Marküberichte.

New-York, 24. Debr., abends 6 Uhr. Warenbericht. Die eingefommene Notierungen sind vom 23. Debr. Sam-

markt werden, die sich seitdem im Auslande befinden. Der Bewegungsfeld ist unregelmäßig mit Begehungen gewesen

Wetterübericht des offiziellen Wetterdienstes vom 27. Dezember, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Lufttemperatur, Wind, Wetter, Temperatur, Niederschlag, Barometer. Locations include Danzig, Torun, Königsberg, etc.

1) Radum, ger. Niederst. 7) Radum, nachts Niederst. 8) Oesterl. und nachts Niederst. 9) Oesterl. Niederst. in Schonen.

Samuel Lubinski.

Weimar, 27. Dez. Der Literaturhistoriker Samuel Lubinski ist gestern einem Schlaganfall erlegen.

Die Weuselwitzer Einbrecher ermittelt.

Ein, 27. Dezember. Hier wurde eine Einbrecherbande verhaftet, die vermutlich auch den am 3. ds. in Meuselwitz verübten Einbruch begangen hat.

Retting aus Senot.

Bremen, 27. Dezember. Die Rettungsstation Nr. 11 der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 26. ds. Mts. sind von dem spanischen Dampfer 'Urliola Menzi' Kapitän Serra, gestrandet auf Göttingen, mit Baumstämme von Wilmington nach Bremen bestimmt, durch das Rettungsboot 'Emile Robin' der Station Amrum-Nord neun Personen gerettet worden.

Folgeschwere Benzinexplosion.

Paris, 27. Dezember. In Catania (Sizilien) fiel aus einem Wagen, der sechs Liter Benzin mit sich führte, ein Fass auf das Pflaster und explodierte.

Automobilunfall.

Paris, 27. Dezember. Auf einer Spazierfahrt, die der Direktor einer Automobilfabrik in Marcielle, Engländer, mit mehreren Bekannten unternahm, überlag sich das Auto. Ein Herr und eine junge Dame wurden in einen Wagnis getötet und lebensgefährlich verletzt.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 27. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Hinsichtlich der Geschäftstätigkeit gedröhete die heutige Börse kein anderes Bild als vor den Feiertagen.

Letzte Pracht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 28. Dezember. Nach einem von dem feldherrn Generalen von Deutsch-Neuguinea, Regierungsrat Dr. Schmidt, aus Zug (Karolinen) eingetroffenen Telegramm sind am 18. Oktober der Bezirkskommandant Regierungsrat Böber, der Sekretär Braumann, der Stationsbeamte Gallhorn, Begeleitungsbeamter Götter und fünf einheimische Bootsjungen auf 'Hofstadt' als 'Hofstadt' abgereist.

Wasserstände am 27. Dezember:

Saale: Halle Unt. + 2,16, Sdp. + 2,20, Trautl. Unt. + 2,64, Großh. + 1,80, Vennd. + 1,45, A. R. + 1,79, Halle Unt. 1,64, G. B. + 1,56, Eimeth. + 2,3, Nauga. + 2,18, Dresden + 3,56, Zarg. + 3,74, Bitterfeld + 3,56, Hofjau. + 3,85, Nauga. + 3,48, Magdeburg + 2,90, Zornemünde + 3,83, Wittberg + 3,33, Gohlfiori + 2,70. - W. u. B. = Dänen + 1,54.

Messmer's Ausgewählte Feine Thee-Sorten. 100g Pakete 055 Mk - 140 Mk. Ernst Ochse, Kaffee-Grossrösterei, 'Merkur', Fernsprecher 371.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Large table of market data including Wechsel-Kurse, Goldsorten, Eisenbahn-Aktien, Deutsche Anleihen, Industrie-Papiere, and Schluss-Kurse.

Freisnotierungen für Kuxe vom 27. Dezember 1910.

Table of exchange rates and market data for various banks and locations, including Adler-Werke, Adler-Hamm, etc.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Provinz Sachsen und Umgebung.

aus der Provinz Sachsen, 27. Dez. (Neue Amtsbezeichnung) Der Provinzialausschuss hat in seiner Sitzung am 14. d. Mts. beschlossen, den Provinzialausschuss aufzuheben und die Amtsbezeichnung Provinzialausschuss in Kreisrat zu ändern. Am 23. d. Mts. dant der Antrag unseres neuen Bürgermeisters, Herrn Schön, vier veranlagte Weidungsarbeiten für bedürftige Kinder der Gemeinde nach einem erheblichen Verlauf, nach einem warmen Begrüßungswort der Herrn Bürgermeister wählten gremium seine Gedächtnis sowie verlässliche und bestmögliche Mitglieder unter der bewährten Leitung des Herrn Kantor Lillie ab. In einer von Weidungsarbeiten durchgeführten, einbringlichen Antrage betratete sich der Ortsbürger Herr P. Walther über die oben bezeichneten Weidungsarbeiten und schied über die soziale Bedeutung solcher öffentlichen Weidungsarbeiten; er ermahnte zur Zufriedenheit und trotz der Dankbarkeit als den Weg des Weils, während bis diese durch Umbau nicht verdrängt werde. Hierzu folgte die Mitteilung der den 35 Kindern zugehörten, unter Berücksichtigung schon genormten Gaben. Weiden Weill fanden die Frau P. Walther abgetreten, von ihrem Warten komponierten und begleiteten Weidungsarbeiten. Nach einigen passenden Bemerkungen der Kinder und einem Schlußwort des Bürgermeisters, erbat die Kinder, die ein solches Vergnügen von dem harmonischen, opferwilligen Zusammenwirken derer, welche die Mittel bereitgestellt, sowie derer, welche die Feier veranlassen hatten.

w. Rietzen, 26. Dezember. (Verschiedenes.) Zu Weidungsarbeiten wurden der Vergleichen Wilhelm und David Schopp sowie Ernst und David Bern für 40jährige treue Dienste auf Ernte Neuland das Allgemeine Ehrenzeichen sowie das ansehnliche Geldgeschenk von 100 Mk. überreicht. — Der hiesige Kriegerverein feiert den Geburtstag des Kaisers bereits am 22. Januar. Durch die Mithildigkeit eines Ehrenmitgliedes konnten mehrere Stützen und Wägen zu Weidungsarbeiten unter Unterstützung eintreten werden. Der nach Berlin gefahrene Betrag aus verlaufenen Beiträgen usw. war ein reichlicher.

g. Köhler (Saalfeld), 26. Dezember. (Einkauf von Grundstücken am Kohlebau.) Ein Westler Konjunktur beschäftigt, auf hier sichtlich der Elster, als im Ruangelände, Grundstücke zum Kohlebau zu erwerben, soweit nicht schon ein anderes Recht besteht. Das Konjunktur erbat die Preise, die ein solches Vergnügen einen Betrag abzuführen, der auf denselben Grundbesitz beruhen soll, den die Interessenten im benachbarten Burgleben bereits abgeschlossen haben. Der Preis soll demnach durchschnittlich 3000 Mk. pro Morgen betragen, welche in zehn Jahren zu Raten von je 300 Mk. jährlich bezahlt sein sollen, wenn der Vertrag bis ein solches Vergnügen der Vollziehung der Beiträge ist es hier bis jetzt noch nicht gekommen.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Verzeigung.) Der hiesige zweite Lehrer Herr Bauer war zum 1. April 1911 an der Landmännlichkeit in Halle als Hilfslehrer angestellt worden. — g. Hagenau, 26. Dezember. (Unfälle.) Der nach Weidungsarbeiten 5 Uhr-Jug hatte gestern hier einen unfreiwilligen Unfall; er wurde durch einen Bruch eines Aufhängeranges. Der Defekt war durch die Aufmerksamkeit eines Schwärfers bemerkt worden.

g. aus dem Osterode, 26. Dez. (Zur elektrischen Heberlandzentrale.) In vergangener Woche weilten Vertreter der elektrischen Heberlandzentrale Saalfeld-Bitterfeld hier und nahmen Bemerkungen vor zwecks Befestigung der Standort für die Masten des Leitungsganges. Der Anschlag erfolgt von Dieskau her und führt im sogenannten Dieskauer Wege die Leitung bis zur Straße Köhler-Großes; die Verleinerung des genannten Weges führt dann die Leitung nach Weidungsarbeiten und die Straße bis nach Köhler. Der Standort der Masten ist durch keine in den Boden geschlagene Pfähle mit Nummern kenntlich gemacht.

g. Köhler (Saalfeld), 26. Dez. (Arbeitsergebnisse.) Eine besondere Weidungsarbeiten erbat der Rittergutsbesitzer Godebe die Verhältnisse auf seiner Ernte schon längere Jahre tätigen Personen, indem er eine namhafte Summe stiftete, von welcher Beiträge von 50 und 20 Mk. an den Einzelnen zur Verteilung gelangten.

g. Bruders (Saalfeld), 26. Dez. (Zur Bauarbeiten.) Die Bauarbeiten, welche in den benachbarten Ortsteilen Gena und Zimmern schon länger eine recht lebhaft war, wird auch hier eine rege, indem zu den bereits vorhandenen Neubauten im kommenden Jahre vorläufig fünf neue treten, von denen zwei in der Schulstraße, zwei in der Halleischen Straße und einer inmitten des Dorfes errichtet werden sollen. Der Preis für Bauhand hat sich auch hier schon bis 3,50 Mk. pro Quadratmeter gesteigert und dürfte sich noch erhöhen.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Elektrische Anlagen.) Die Weidungsarbeiten und Weidungsarbeiten schon seit einer Reihe von Jahren elektrisches Licht zur Beleuchtung ihrer Werke und Anlagen und in letzter wird auch die Elektrifizierung zum Ausdruck des Osterode nun gemacht. Dem Beispiele der beiden Weidungsarbeiten eine weitere Elektrifizierung ebenfalls folgt und gegenwärtig läßt Herr Weidungsarbeiten

brüger Bunge hier eine elektrische Anlage zur Beleuchtung seiner Werke einrichten, indem er ebenfalls die Wasserkraft hierzu ausnützt, die er auch schon zum Ausdruck von Getreide benutzte. Zur Beleuchtung sind 60 Lampen nötig, doch kann eine Wasserkraft für 100 Lampen erzielt werden.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Aus alter Zeit.) Bei den Reparaturarbeiten des hiesigen Schloßturms mußte auch das Fächerdach erneuert werden. Das alte zeigte die Jahreszahl 1730. Der Turmknopf, der genau untersucht wurde, hatte fünf Schichten, die aus dem Jahre 1813 stammen können. Ungeklärt sollen die Turmknöpfe als Fächerdach demnächst sein.

— g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Ereignisse.) Beim Wägen fand der Aufseher Walle hier unter einem größten Aufbau von Holzsteinen auf dem Zinnerischen Ader in Lieberose eine besonders große Urne mit reichlichem Inhalt von menschlichen Knochen.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dez. (Der landwirtschaftliche Verein.) Der landwirtschaftliche Verein in Köhler hat am 23. cr. eine Sitzung abgehalten, bei der die Quartalsrechnung des hiesigen Vereins, seine diesjährige letzte Quartalsrechnung, der Vorsitzende begrüßte die Erträge und wies darauf hin, daß der Zeitpunkt zur Tagung eigentlich nicht günstig gewählt sei wegen der Nähe des Weihnachtsfestes. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde über die Bestimmung der Beamten der Kommission der Quartalsrechnung, die vor und machte auf das Thema des Vortrags: Warum gibt die Landwirtschaftskammer in unserem Kreise den schwärzigen Tieflandrinde den Vorkauf? aufmerksam, indem er Bezug nahm auf die Kreisstellenprämierung im Juli d. Jrs. in Eisen. Sodann erhielt der Vortragende das Wort. Nach seinen sachlichen Ausführungen mußte jeder zu der Überzeugung gelangen, daß die Kammer an der Hand wissenschaftlicher und praktischer Erfahrungen das Richtige getroffen hat. Nebenher führte aus, daß die in unserer Gegend so vielfach gelobten Eigenschaften des Höhenweides eben dem unter denselben Umständen und Bodenverhältnissen geschätzten Tieflandrinde eigen seien und in der Tat auch der geträumte Schritt seien nicht von der Masse abhängig, sondern nur eine Folge des Weidungsarbeiten und der Bewegung auf harten Boden. Als Beispiele führte er die Tatsache an, daß in Ost- und Westpreußen die Leistungen des Tieflandrinde in der Arbeit die gleichen seien wie beim vorerwähnten Höhenweide, an Gewicht aber seien letzterer schwerer und an Wirtschaftlichkeit größer. Die Ferkelproduktion in der Milch sei bei beiden Rassen die gleiche. Auch in der Ferkelzucht werde das schwärzige Tieflandrinde zu schwerem Zuge mit Erfolg verwendet. Der Mansfelder Seekreis sei aber bilunärer Schwemmboden ebenso wie das gesamte norddeutsche Gebiet. Geringe Ferkelzahlen, die nicht nur zur Haltung des Höhenweides, dies sei mehr Gesetzmäßigkeit. Die Haltung der Mansfelder sei nicht gleichbedeutend mit der Haltung der Zuchtfrage. Es könne mit jeder Milch schließlich erzielt werden, wenn eine zweckentsprechende Aufsicht, Haltung und Ernährung vorhanden sei. Entscheidend sei hauptsächlich beim Tieflandrinde die Fähigkeit, große Futtermengen aufzunehmen und dieselben zu verwerten. Wie seien aber überreichlich im Seekreis vorhanden, bedingt durch den starken Mühenbau. Das Höhenweide habe dagegen die Fähigkeit, sich länglich zu ernähren, aber deshalb an Größe völlig Gewicht bedeutend hinter dem Tieflandrinde zurück. Es stehe außer Frage, daß ein gut ernährtes, größeres Zuchtweide, wenn sonst keine mehr sei als ein kleineres, gering ernährtes. Außerdem könne ein planloses Kreuzen, wie es früher vielfach gehandhabt wurde, das Ziel, einen guten Viehstand zu züchten, in die Ferne rücken und die Kammer habe sich deshalb für das schwärzige Tieflandrinde entschieden. Der Vorsitzende dankte im Namen des Vereins dem Redner und schloß dann die Versammlung.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dez. (Ereignisse.) Die Weidungsarbeiten wurde auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers ein größeres Geldgeschenk zuteil.

— g. Köhler, 26. Dezember. (Explosion.) Gunt sah 5 Uhr wurde vom Ritterat Storfisch Feuer gemacht. Dort war eine Spirituslampe explodiert. Die Feuerwehr rühte nicht aus; die telegraphische Nachricht war von dem Diensthabenden nur im ersten Stadien worden.

— g. Köhler, 26. Dezember. (Wer ist der Zote?) Die Verlesung des an der Storfisch Gouffe erlangt aufgefundenen Mannes hat noch nicht festgelegt werden können. Die Leiche soll nun photographiert und einbezogen werden.

g. Köhler, 26. Dezember. (Ereignisse.) In letzter Zeit ist hier oft einbezogen worden. Es wurde vor einigen Tagen in hiesiger Kirche ein Einbruch verübt. Die Diebe waren durchs Fenster eingekrochen und hatten schon eine Tür erbrochen, aber die eiserne zweite Tür, welche zu dem Weidungsarbeiten führt, war früher das Weid und die Weidungsarbeiten anzuwenden wurden, während dem Verbrechen. So mußten sie denn unverändert stehen bleiben. — In der Nacht zum Donnerstag wurde in der jetzt leerstehenden Villa der Frau Fiedler aus Weidungsarbeiten, welche etwas oberhalb vom Dorfe Schellen liegt, einbezogen. Drei gingen die Diebe durchs Dach. Sämtliche eingemachten Früchte wurden aus dem Keller gestohlen und probiert. Außer zwei Feldjungs wurde nichts mitgenommen. — Eine ihren Zweck zu erzielen, wenn Liebe bei den Gutsbesitzern Sachsen und

Weher in Köhler am Montag in der vergangenen Woche bei der Arbeit. Es war ihnen ebenfalls bekannt, daß erlicher Versuch gescheitert hätte. Der Wehler hatte ihn aber wohlwollend an einen sicheren Ort gebracht. Von den Äktern stellt jede Spur.

g. Köhler, 26. Dezember. (Ereignisse.) (Schon wieder eine Verletzung!) Die Wiltener Margarinenwerke Wiltener u. Co., G. m. b. H. Wiltener-Orten, schreiben uns: „Unter Bezugnahme auf 11 bei Köhler-Vertrag erlassen wir Sie um Aufnahme nachfolgender Verletzung: Am 10. Dezember verunfallten Sie in Ihrem geschätzten Wägen eine Weidungsarbeiten, nach welcher infolge des Unfalls unserer Wägen, Wägen, Wägen, in Weidungsarbeiten, Veranlassungen erfolgt sind. Nach den von uns getroffenen Feststellungen ist diese Mitteilung unvollständig. Der Versuch unserer Wägen ist in dem Weidungsarbeiten, wie in irgend einem anderen Orte bisher als Ursache für irgend welche Erkrankungen emittiert oder sonst zurechenbar festgestellt worden. Soweit die Weidungsarbeiten über Erkrankungen nicht direkt erlitten sind, beruht die Verletzung, daß Sie in dem vorangehenden Versuch unserer Wägen ihre Ursache haben, auf einer reinen Vermutung, die auch noch nicht in einem einzigen Falle zu einer amtlichen Befestigung geführt hat.“ — Es wird wahrlich die allerhöchste Zeit, daß endlich weidungsarbeiten freie Befestigung in den Margarinenverträgen affirmativ getroffen und sodann energig die Wägen gegen diese gefährlichen Erscheinungen ergriffen werden. (Bergl. auch die heutige Notiz im vermischten Teile der „Halleischen Zeitung“.)

g. Köhler, 26. Dezember. (Ereignisse.) Der Wehler der hiesigen Papierfabrik, Herr Dietrich, hat der Unterprüfungsstelle seiner Arbeiter eine Weidungsarbeiten von 10000 Mark überreicht.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Ereignisse.) Die an der hiesigen Weidungsarbeiten der Wiltener gegenseitige ist als die Landwirtschaftliche Christiane Seidke geb. Schiller festgestellt worden. Das die in guten Verhältnissen lebende Frau zu der Zeit veranlagt hat, ist unklar. Sonntag nachmittag ging sie aus der Wohnung ihres Schwiegerbruders Otto Weidungsarbeiten weg nach dem Pfarrort und band ihre Schätze an einen Weidungsarbeiten. Schon am Nachmittag wurde ihre Leiche bei Garschhof in der Wiltener gefunden.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Ereignisse.) (Ereignisse.) Ein Herr aus Berlin gründet in der auf dem rechten Ufer der Elbe gelegenen hiesigen Weidungsarbeiten eine Holzverarbeitungsfabrik. — Straßenarbeiter Plate wurde zum Provinzialstraßenweiser ernannt.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Ereignisse.) Der Aktive für die Weidungsarbeiten aus dem Mansfelder: „Grafenau“ und „Unterführung des Herrn“ von dem bekannten Berliner Wägen Fritz Wolff hat die Auflösung seines Aktives gekündigt worden. Wägen hier hat der Umstand ergeben, daß die Tochter des Wägers die Leitung der hiesigen höheren Weidungsarbeiten und des Weidungsarbeiten übernommen hat.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Ereignisse.) (Ereignisse.) Die Weidungsarbeiten wurde auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers ein größeres Geldgeschenk zuteil.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Ereignisse.) (Ereignisse.) Die Weidungsarbeiten wurde auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers ein größeres Geldgeschenk zuteil.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Ereignisse.) (Ereignisse.) Die Weidungsarbeiten wurde auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers ein größeres Geldgeschenk zuteil.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Ereignisse.) (Ereignisse.) Die Weidungsarbeiten wurde auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers ein größeres Geldgeschenk zuteil.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Ereignisse.) (Ereignisse.) Die Weidungsarbeiten wurde auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers ein größeres Geldgeschenk zuteil.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Ereignisse.) (Ereignisse.) Die Weidungsarbeiten wurde auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers ein größeres Geldgeschenk zuteil.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Ereignisse.) (Ereignisse.) Die Weidungsarbeiten wurde auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers ein größeres Geldgeschenk zuteil.

g. Köhler (Kr. Werburg), 26. Dezember. (Ereignisse.) (Ereignisse.) Die Weidungsarbeiten wurde auf Veranlassung Sr. Majestät des Kaisers ein größeres Geldgeschenk zuteil.

Unser grosser, alljährlich nur einmal stattfindender

Inventory=Ausverkauf

beginnt Montag, den 2. Januar.

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, von denen geschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind, ferner Waren, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, verkaufen wir

zu ganz bedeutend, oft bis zur Hälfte ermässigten Preisen.

Brummer & Penjamine

Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Besatzartikel, Leinen- und Baumwollwaren, Wäsche, Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Herrenartikel, Weltwaren etc. etc.

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.



Äußerliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die alljährliche Verordnung vom 5. Dezember h. J., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie auf den 10. Januar 1911 in die Haupt- und Nebenstädte Berlin zusammenberufen sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die Eröffnung des Landtages an diesem Tage mittags 12 Uhr im Reichen Saale des kaiserlichen Schlosses erfolgen wird. Vorher wird Gottesdienst um 11 Uhr im Dom für die evangelischen und um 11 1/2 Uhr in der St. Hedwigskirche für die katholischen Mitglieder stattfinden. Am 9. Januar 1911 in den Stunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends und am 10. Januar 1911 in den Morgenstunden von 9 Uhr früh ab werden im Bureau des Senatsgebäudes, Leipzigerstraße Nr. 3, und im Bureau des Hauses des Abgeordneten, Büdingenstraße Nr. 5/6, die Auswahllisten für die Eröffnung des Landtages ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mitteilungen inbezug auf diese gemacht werden.

Berlin, den 14. Dezember 1910.
Der Minister des Innern.
v. Dallwitz.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Halle a. S., den 23. Dezember 1910. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Prämie der Benefizienstiftung für treues weibliches Gedächtnis für das Jahr 1910 der unterzeichneten Anna Wegner verliehen worden, welche seit 1. Oktober 1888 ununterbrochen bei Frau Dinter hier, Luisenstraße 11, im Dienste steht.
Halle a. S., den 21. Dez. 1910. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Köbnitz an der Einde erloschen, werden hiermit sämtliche Spermtrogegn aufgehoben.
Trebitz bei Cönnern, den 26. Dezember 1910.
Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande der Firma Bieler in Seubitz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Döbeln, den 27. Dezember 1910.
Der Amtsvorsteher. Koch.

In das hiesige Handelsregister Nr. A ist unter Nr. 2184 die offene Handelsgesellschaft **A. Oberwiesing & Co.** mit dem Sitz in Halle a. S. eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1910 begonnen. Als persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute **Wilhelm Heepe** und **Eberhard Oberwiesing** in Halle a. S. eingetragen.
Halle a. S., den 15. Dez. 1910.
Königl. Amtsgericht, Nr. 19.

In das Handelsregister Nr. B ist heute unter Nr. 221 **Halle'sche Endverwertungs-Waaren-Industrie Halle & Co.** eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Halle a. S. eingetragen. **Richard Dantke** ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist der Kaufmann **Leo Kuntler** in Halle a. S. bestellt. Dessen Prokura ist erloschen.
Halle a. S., den 19. Dez. 1910.
Königl. Amtsgericht, Nr. 19.

Seegrundstück.

1 Areal m. Landverbindung, 12 Kurort-ger. Umgebung, als Kurort und Hotelort vortreffl. geeignet. Nebst **Seebad** 60 c d e u in **Waldenpark** in **Medienburg**.
Es sind preiswert zu verkaufen:
1 Melkblech-Schneckenfresser je 5 x 5 m groß, wie neu,
1 Viehwage, sehr gut erhalten, und
70 Stück eiserne Zylinderfässer.
F. Gerstenberger, Schützenstr. 8.

8-10000 m Schienen.

10-14 kg Metergewicht, lauft für **Hans Bloncke**, Berlin SW. 11.
Weg. Aufg. m. Nacht, verk. m. ich. frakt. import. **Odenburger** Genfert, 3/4, 3/4, 1/2, m. **Blüthen**, H. **Sünter**, 100, **Witten**, 172 cm 1/2, 22 cm **Nürnberg**, 3, **Gröben**, 2, **Reim**, u. **Hers**, **Wolfa** haalt. angeht.
Hannf. 15955
Ziebelhof **Eundbanen** 0, **Gorba**,
Pferde zum Schlachten lauft jederzeit und acht höchste Preise
R. Thurm, 11081 **Stb. Johannes Thurm**, **Glauchauerstr.** 79. - **Telephon** 518.

270 Stück englische Hammel

sehen zum Verkauf.
Dav. Böhnstedt, **Düstfurt**, **Prov. Sachsen**.
Pferde - Schlachten lauft jederzeit **August Thurm**, **Reifstr.** 10, 5894 **Telephon** 507.
Ueberzähliges, auch brauchbares **Arbeitspferd** verkauft **Reinicke**, **Wolfsdorf**.
Pferde zum Schlachten lauft stets **Arthur Möbius**, **Halle a. S.**, **Angeltstr.** 12, 1156.

Maul- u. Klauenseuche

bricht nicht aus, resp. heilt schnell durch Anwendung meines Mittels.
Schönemann, **Inspektor**, **Wieslau bei Döbeln**.
Größere Posten unvortierete sowie auch fertige **Seife** - **seifen** haben preiswert abzugeben. **E. Lehmann** & **Sohn**, **Wesfalstr.** **Telephon** Nr. 16, **Zeleg.** - **Adresse:** **Karlshausen**.

Deutsche Hypothekenbank
(Actien-Gesellschaft) zu Berlin.

Die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) zu Berlin, im Jahre 1873 errichtet, bringt

M. 3000000 nominal neue Aktien,
dividendenberechtigt vom 1. Januar 1911 ab

M. 2000000 4% Hypothekenspfandbriefe,
Serien XXII und XXIII
frühestens rückzahlbar zum 2. Januar 1921

zur Ausgabe, nachdem deren Zulassung zum Handel und zur Notierung an hiesiger Börse erfolgt ist.

Das Grundkapital der Bank beträgt nunmehr M. 18 000 000. -
Reserven und Vorräte Ende Dezember 1909 „ 5 888 825.17

Gezahlt. Dividenden
1905, 1906, 1907, 1908 je 7 1/2 % 1909 8 %
Die Einführung obiger neuen Pfandbriefe an den Börsen zu Frankfurt a. M., München und Augsburg ist eingeleitet.

Die Bank untersteht der Aufsicht der Königlich Preussischen Staatsregierung.
Unsere Hypothekenspfandbriefe sind unter die bei der Reichsbank in erster Klasse beliehbaren Wertpapiere als lombardfähig aufgenommen. [2368]

Am 30. September 1910 betragen:
die hypothekarischen Anleihen . . . M. 261 008 599.41
Kommunalanleihen 18 516 829.15
Hypothekenspfandbriefe im Umlauf . . . 248 321 000. -
Kommunalanleihen im Umlauf 17 704 400. -
Berlin, im Dezember 1910.

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft).

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen.
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (malchin. feinstaub.).
Pa. Zementkalk,
Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (malchin. feinstaub.).
Staubkalk
offizieren zu billigen Tagespreisen [5596]
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 8429.

Einfamilienhaus,
enthaltend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bügelzimmer, Anrichterraum und reichl. Zubehör zu verkaufen.
Th. Lehmann & G. Wolf, Architekten,
Halle a. S., Alte Promenade 8. [1061]

Herrschaftliches Hausgrundstück
im Königsviertel mit großem Hof und Terrassen, gut verpachtet, ist bei ca. 30 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter **B. F. 2268** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [1354]

Halle a. S. Alwin Tief
Raffineriestr. 43b. Fernsprecher 565.

Metallguss in allen Legierungen.
Lagerweissmetall, für höchsten Druck und Tourenzahl. [1380]
Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager. Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.

Aufträge auf Feldarbeiter
(Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für Frühjahr 1911 nimmt für die Provinz Sachsen, Anhalt u. die Thür. Staaten entgegen
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
für die Provinz Sachsen, [1074]
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 67.

Herrschaftliche Wohnung
Königsstr. 19, II. Etage, 8 heizbare Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Innenklosett, Mädchenz. in der Etage, Glasveranda, 2 Aufgänge, sofort od. später zu verm. **Nrn. Trothaerstr. 35.**

Schreibstiftschessel,
eiche u. nussb., bei [6062]
G. Schabile,
Wöbelfabrik, am Ratsecker.

Parquet
Offo Schulze,
Königsstr. 18. - **Tel.** 1792.

Broekmans Lexikon für M. 70 fr.
verkauft, 14. Aufl., neue revid. Jubiläumsausg., 17 hofeile, Vde., wie neu, komplett und fehlerfrei.
Otto Sauer, Berlin O. 112,
Bettendorferstr. 8. [2358]

Kakao, eigenes Fabrikat, emphyliat. [2204]
CarlBoech, plat. in Zerm.

Lederstühle u. -Sessel bei [6064]
G. Schabile,
Wöbelfabrik, am Ratsecker.

Bücher-Abschlüsse

Hilfeschule
vorn. **Frost & Georing,**
Grosse Steinstrasse 23.
Zum **Januar-Kursus**
noch einige Plätze frei.
Extra-Kursus: Anfang Februar.

Sofa-Anbaue
mit und ohne Spiegel
empfehl. [6068]
G. Schabile,
Wöbelfabrik, am Ratsecker.

Bettstätten.
Befreiungsgarantiert. Auskumst-
monst. Alt. u. Geschlecht
angeben. **B.Schoene & Co.,**
Frankfurt a. M. 370.

Ansprüchliche Theater.
Leipzig
Neues Theater: Mittwoch: Ein Wintermärchen. - Donnerst-
tag: Carmen.
Altes Theater: Mittwoch: Placem.
Die goldene Gans. Abends:
Der Wagnersöhne. - Donnerst-
tag: Placem. Die goldene Gans.
Abends: Die Komödie der
Jünglinge.
Schultheater: Mittwoch: Die
Schultheater.
Neues Operetten-Theater: Mitt-
woch: Das Puppenmännchen.
Donnerstag: Das Puppen-
männchen.

Magdeburg
Stadt-Theater: Mittwoch: Altes
Heidelberg. - Donnerstag:
Der Oberon.
Halberstadt
Stadt-Theater: Mittwoch: Der
Mikado. - Donnerstag: Der
Mikado.

Cerfurt
Stadt-Theater: Mittwoch: Dufel
Bräutigam. - Donnerstag: Der
Trompeter von Saffingen.

Weimar
Hof-Theater: Mittwoch: Der
Barbier von Sevilla.
Donnerstag: Myrthen und Rosen.
Hierauf: Münchens Ant-
wort. Zum Schluss: Unter
vier Augen.

Altenburg
Hof-Theater: Mittwoch: Der
Siberische. - Donnerstag:
Goldreiter.

Coburg
Hof-Theater: Mittwoch: Aichen-
brüdel. - Donnerstag: Vobertus.
Privat-Tanzunterricht nicht zu
jetzt **M. Fröh,** Brandenburgerstr. 11.

Familienvater
in Not
sucht sich durch Nebenber. (Schreib-
arbeit) über Wochen zu verdienen.
Er bietet, ihm solche zu übertragen oder
nachzulesen. Wäheres u. Z. 1. 425
durch die Exped. der Hall. Zeitung.

Verlangte Personen.
Von großer Maschinenfabrik
jüngere
Konstrukteur
für Pumpenbau per 1. Januar
1911 gesucht, über Bewerber, welche
bereits in Spezialfabriken tätig
waren, erhalten den Vorrang, u.
Offerten mit Zeugnisabschriften,
Photographie und Angabe der
Gehaltsansprüche beifügen unter
Z. g. 421 d. Exped. d. Sta.

Zum 1/4. 1911 suche ich bei
höchstem Gehalt für meinen aus-
gezeichneten, etwa 500 Morgen großen
Stb.-Plantagenbetrieb einen an
freirge Tätigkeit gewöhnten,
verheirateten, in jeder Beziehung
vorgebildeten

der sich nicht scheut, selbst mit
ausreichendem Bemerker, die durch
langjährige Zeugnisse aus-
reichende Sachkenntnis sowie ihre
Zuverlässigkeit, Pflanzreue und
Fleiß nachweisen können, wollen
Zeugnisabschriften und Lebenslauf
einreichen. [12303]

Obergärtner,
Christmann Wundoburg,
Mittelgast Wundoburg, 6. Etage,
Bes. Halle (Saale).

Ein verk. Gärtner,
dem es an Lebensstellung gelegen
ist, wird für eine Privatgärtnerei mit
Wassern und Stallhöfen sowie
Frühbeeten wegen Erkrankung
des jetzigen Gärtners bei gutem
Lohn möglichst vor sofort gesucht.
Otto Just, Samenhandlung,
Müchtersleben. [6203]

Vertreter,

in Grundbesitzer- und Bauunter-
nehmerkreisen gut eingeführt, für
ein größeres [6186]
Hypothekensbankgeschäft
gekauft. Off. erb. u. Z. m. 426
an die Exp. d. Hg. erb.

Suche für mein Tuchverf.-Gesch.
bei guter Bekanntschaft eingelei-
tet. **Stadt-Heiden**.
Hohe Ströbion. Off. u. Z. n.
427 an die Exped. d. Hg. erb.

Auf ein mittleres Gut bei
Cöthen wird zum 1. ob. 15. März
1911 eine **Mamsell** gesucht,
jüngere
die im Kochen, Waschen und
Wägen Erfahrung haben muß.
Gehalt 360 Mark. Off. u. Gläubt.
A. B. C. 7 postlagernd 656hen.

Suche auf ein größeres Gut
zum 1. Februar oder früher eine
tüchtige, Haushälterin,
welche gut bürgerlich kochen kann.
Wird auch Köchlerin, Familien-
anwältin, Gehaltsanwärterin, Jungs-
nisabschriften einreichen **R. R. 11**
postlagernd Fulda. [6204]

Ältere geübte [2369]
Wirtschaftlerin
für feineren Hausbau mit Kindern
loft gesucht. Bewerberinnen
müssen Ökonomie mit allen Angaben,
Referenzen und Gehaltsansprüchen
unter **B. O. 4226** an **Rudolf**
Mosse, Halle S., einreichen.

Personen-Angebote.
Ich suche für einen Herrn, den ich
warm empfehle, eine Stelle als
Berwalter direkt u. **Prinzipal**
in intensiver Hütten-
wirtschaft. Zu näherer Auskunft
bin ich gern bereit. [2573]
Prof. Dr. Bode,
Halle a. S., Wielandstrasse 32 II.

für meinen 19 Jahre alten
Sohn, mit Einbürgerungsberechtig-
berechtigung, welcher im März
f. J. seine landwirtschaftliche
Lehrzeit beendet, suche ich eine
Stellung als Berwalter,
mit oder ohne Gehalt. **F. Laas**
Göthe 6. **Förderstr.** [6102]

Vermietungen.

Herrschäftliche Wohnung
II. Etage, **Kutenstr. 5a**, direkt an
Hof- u. **Bergerstr.** (Gartenstr. der
Gefert), bestehend aus 4 geräumigen
Zim., Küche, Speisel., Mädchenz.,
Wadeeinrichtung, Dachstuhl, Boden-
kammer, 2 Kellerräumen u., sofort
oder zum 1. April 1911 zu verm.
Wab. Kutenstr. 5a im Bureau

Herrschäftliche Wohnung
am **Seebad**, **Reifstr. 12**, 6 große
Zimmer und reichl. Zubehör, per
1. 4. 11 zu verm. Die Wohnung
ist seit 18 Jahren stets zur zahn-
ärztlichen Praxis mit sehr gutem
Erfolg benutzt, u. daher als solche
zu empfehlen. **Wab.** bei 1. 2.
rechts vorm. 9 bis nachm. 3 Uhr.

4 Parterre-Kämme
mit Keller, eventuell m. Boden-
kammer, als Bureau od. Laden
loft oder bald zu vermieten
[2123] **Barthelstr. 9.**

Möbeltransporte jeder Art
und Größe unter Garantie.
Möbelaufbewahrung in hiesigen
Gemeinschaften **Zillmann**
& **Lorenz**. Fernruf 53 u. 55.

100 000 Mark
auf **Aerchypothek** od. **A. Saus-**
Schlothe in Halle 1. Januar od.
1. April zu 4 1/2 % zu vergeben.
Angebot unter **B. F. 4918** an
Rudolf Mosse, Halle a. S.

Wer Geld sucht verleihe sofort Buch
oder **Darlehensschwindel** und
reelle Hypothek. - **Adressbuch** für
reelle Hypothek u. Darlehen. **Christi**
Schriften-Verlag, Hamburg. 15

Gold-Armband verloren.
gegen hohe Belohnung
[2379] **Dr. Steinig.** 47 I.

Entlaufen
großer **Zebräferhund.**
Abgeb. **Fraha,** Postleiwage.

(Nachdruck verboten.) Inhalt.

1) Aktien-Zuckerfabrik Gommern, 4/5 Teilschuldverschreibungen. 2) Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Pfandbr.

4) Böhmisches Nordbahn, 3 1/2% Prior.-Obl. Emiss. 1903.

Vom Staate zur Selbsthaltung. 5) Verlosung am 15. Oktober 1910. 6) Böhmisches Nordbahn, 3 1/2% Prior.-Obl. Emiss. 1903.

4 1/2% Anlehensscheine Serie VIII.

Lit. A. a 5000 M. 5 180 297 844 366 958 498. Lit. A. a 1000 M. 98 805 418 472 660 556 1018 022 453 188

16) Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen, Pfandbriefe.

Verlosung am 9. September 1910. 17) Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen, Pfandbriefe.

20) Oesterreichische Nordwestbahn, 3% Prioritäts-Obligationen Lit. A. von 1903.

Vom Staate zur Selbsthaltung übernommen. 8. Verlosung am 1. Dezember 1910.

620 20571-800 21551-900 22561

620 20571-800 21551-900 22561 630 20591-800 21791-900 23661

1) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obl. Emiss. 1903.

2) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obl. Emiss. 1903. 3) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obl. Emiss. 1903.

6) Bulgarische 6% Staats-Hypothek-Gold-Anl. 1892.

86. Verlosung am 1/14. November 1910. 7) Bulgarische 6% Staats-Hypothek-Gold-Anl. 1892.

1) Elektrizitätswerk und Straßenbahn Gotha A.G., 4 1/2% Teilschuldverschreibungen von 1904.

7. Verlosung am 17. Oktober 1910. 2) Elektrizitätswerk und Straßenbahn Gotha A.G., 4 1/2% Teilschuldverschreibungen von 1904.

12) Gerold-Harzeröder Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Prioritäts-Obligationen.

16. Verlosung am 24. November 1910. 13) Gerold-Harzeröder Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Prioritäts-Obligationen.

23) Portugiesische unifizirte äußere Staatsschuld v. 1902.

Verlosung am 15. November 1910. 24) Portugiesische unifizirte äußere Staatsschuld v. 1902.

25) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1910.

1. Verlosung am 18. Nov./1. Decbr. 1910. 26) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1910.

1) Aktien-Zuckerfabrik Gommern, 4/5 Teilschuldverschreibungen.

Jetzt Zuckerfabrik Gommern (G. m. b. H.). Verlosung im November 1910. 2) Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, Pfandbr.

4% Pfandbriefe Serie VII.

Lit. A. a 500 M. 81 133 566 191 906 356 619 712 260 852 3013

14) Kaiserin Elisabeth-Bahn 4% Gold-Prior.-Obl. Emiss. 1893.

Vom Staate übernommen. 15) Kaiserin Elisabeth-Bahn 4% Gold-Prior.-Obl. Emiss. 1893.

17) Mexikanische 5% kons. äußere Gold-Anleihe v. 1899.

Verlosung am 1. Dezember 1910. 18) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prioritäts-Obligationen Emission 1874.

24) Preussische Central-Boden-Credit-Akt.-Ges., Pfandbriefe.

Verlosung am 8. Dezember 1910. 25) Ungarische Hypothekenk., 4% Främien-Oblig. von 1884.

26) Ungarische Hypothekenk., 4% Främien-Oblig. von 1884.

Zahlbar am 15. Februar 1911. 27) Ungarische Hypothekenk., 4% Amortisationsanleihe.

3) Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anleihen von 1880 und 1886.

Verlosung am 3. September 1910. 4) Anlehensscheine Serie VIII.

4) Anlehensscheine Serie VIII.

Lit. A. a 1000 M. 111 196 322 458 594 730 866 902 1038 1174 1310 1446

14) Kaiserin Elisabeth-Bahn 4% Gold-Prior.-Obl. Emiss. 1893.

Vom Staate übernommen. 15) Kaiserin Elisabeth-Bahn 4% Gold-Prior.-Obl. Emiss. 1893.

18) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prioritäts-Obligationen Emission 1874.

Vom Staate zur Selbsthaltung übernommen. 19) Oesterreichische Nordwestbahn, 3% konv. früher 5% Prioritäts-Oblig. Emission 1874.

24) Preussische Central-Boden-Credit-Akt.-Ges., Pfandbriefe.

Verlosung am 8. Dezember 1910. 25) Ungarische Hypothekenk., 4% Främien-Oblig. von 1884.

26) Ungarische Hypothekenk., 4% Främien-Oblig. von 1884.

Zahlbar am 15. Februar 1911. 27) Ungarische Hypothekenk., 4% Amortisationsanleihe.

1) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obl. Emiss. 1903.

2) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obl. Emiss. 1903. 3) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obl. Emiss. 1903.

6) Bulgarische 6% Staats-Hypothek-Gold-Anl. 1892.

86. Verlosung am 1/14. November 1910. 7) Bulgarische 6% Staats-Hypothek-Gold-Anl. 1892.

1) Elektrizitätswerk und Straßenbahn Gotha A.G., 4 1/2% Teilschuldverschreibungen von 1904.

7. Verlosung am 17. Oktober 1910. 2) Elektrizitätswerk und Straßenbahn Gotha A.G., 4 1/2% Teilschuldverschreibungen von 1904.

12) Gerold-Harzeröder Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Prioritäts-Obligationen.

16. Verlosung am 24. November 1910. 13) Gerold-Harzeröder Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Prioritäts-Obligationen.

23) Portugiesische unifizirte äußere Staatsschuld v. 1902.

Verlosung am 15. November 1910. 24) Portugiesische unifizirte äußere Staatsschuld v. 1902.

25) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1910.

1. Verlosung am 18. Nov./1. Decbr. 1910. 26) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1910.